Landecker Stadtblatt u. Nachrichten

57. Jahrgang.

Allgemeiner Anzeiger für das Vieletal.

Bezugspreise: Das „Landecker Stadtblatt und Nachrichten" erscheint jeden Mittwoch u. Sonnabend. — Postbezugspreis für den Monat 85 Pf. Einzelne Nummer 10 Pf. — Beilagen: Mittwoch eine vierseitige Roman-Beilage, Sonnabend ein achtseitiges Illustr. Unterhaltungsblatt.

Postscheckkonto Breslau Nr. 75663.

Fernruf der Geschäftsstellen: Nr. 253 und Nr. 432.

32. Jahrgang.

Amtl. Anzeigenblatt der städt. Behörden.

Anzeigenpreise:

Die einspaltige Millimeterzeile 5 Pfg., Familien- und Vereinsanzeigen 4 Pfg., für auswärtige und Inseraten-Büros übermittelte 8 Pfg., Reklame-Millimeterzeile 20 Pfennige.

Für telefonisch aufgegebene Inserate, sowie für Rücksendung unverlangt eingesandter Manuskripte kann keine Gewähr übernommen werden.

Verantwortlich für die Redaktion: August Urner, für die Inserate: Gustav Hänsch, Druck: Stadtblatt-Druckerei A. Urner, sämtlich in Landeck.

Nr. 43 | Landeck, Mittwoch, den 28. Mai | 1930.

Neues vom Tage.

Im Reichstag haben am Mittwoch Besprechungen zwischen den Parteiführern und den zuständigen Ministern stattgefunden, in denen u. a. in der Arbeitslosenfrage der Gedanke einer Beitragserhöhung auf 4½ v. H. aufgetaucht ist und in der Amnestiefrage eine Annäherung der Auffassungen erzielt wurde.

Die deutschen Operngastspiele unter Bruno Walter haben in London große Erfolge gehabt. Am Mittwoch wurden Bruno Walter und die Hauptdarsteller vom König von England empfangen.

Der Sturm auf das Salzlager von Dhrasana in Indien führte zu folgenschweren Zusammenstößen. 330 Personen wurden verletzt und 200 Verhaftungen vorgenommen. Auch in Bombay kam es um Mitternacht zu schweren Zusammenstößen.

Das Calmetteverfahren hat auch in Ungarn sechs Todesopfer gefordert.

Im Preußischen Landtag nahm Ministerpräsident Braun in scharfen Ausführungen gegen das Urteil des Staatsgerichtshofes in der Frage der Haltung der Beamten zum Volksbegehren Stellung.

Mussolini hat in einer neuen Rede in Mailand erneut Angriffe gegen die Rüstungspolitik erhoben.

In Palästina sind die Juden in einen allgemeinen Streik getreten.

In Chile flog ein Armeeflugzeug bei der Landung in ein Auto, tötete vier Personen und verletzte sieben weitere schwer.

Bei dem Einsturz eines Neubaues in Newyork wurden sechs Arbeiter getötet und 23 schwer verletzt.

Einer Erklärung des Reichsfinanzministers Dr. Moldenhauer zufolge stellt sich der gesamte ungedeckte Fehlbetrag bisher auf 737 Millionen Mark.

Im Reichstag wurde bei der Abstimmung über den Haushalt des Reichswehrministeriums der Antrag über die Wiedereinsetzung der ersten Rate für das Panzerschiff B abgelehnt.

Im Zusammenhang mit seinem Brief an den thüringischen Ministerpräsidenten Baum über die Ernennung nationalsozialistischer Polizeioffiziere hat Reichsinnenminister Dr. Wirth eine Länderkonferenz einberufen.

Im thüringischen Landtag wurde eine volksparteiliche Entschließung angenommen, wonach zunächst noch über die Einführung der Frickschen Schulgebete mit der Landeskirche und der Lehrerschaft Verhandlungen stattfinden sollen.

Im österreichischen Nationalrat gab Bundeskanzler Schober die Regierungserklärung zu dem Entwaffnungsgesetz ab. Die Vertreter der Parteien behielten sich eine Prüfung des Gesetzentwurfes vor.

Dr. Eckener bezeichnete als die Hauptbedeutung des Südamerikafluges die hierbei erzielten praktischen Erfahrungen und die Beobachtung der Verhältnisse in den tropischen Gebieten.

Die Führerin der indischen Freiheitsbewegung, Frau Naidu, ist wegen ihrer Teilnahme an den Angriffen auf die Salzlager zu neun Monaten Gefängnis verurteilt worden.

Bei dem großen Dampferbrand im Roten Meer sind 112 Mekka-Pilger ums Leben gekommen.

Neue Finanzenttäuschungen.

Unber. Nachdr. verb.

W. W. Der Ausweis, den das Reichsfinanzministerium dieser Tage über die Einnahmen des Reiches im April (also im ersten Monat des neuen Rechnungsjahrs) veröffentlicht hat, brachte eine herbe Enttäuschung. Verglichen mit dem entsprechenden Monat des Vorjahres und unter Berücksichtigung der inzwischen eingetretenen Aenderungen in den Steuersätzen hat der April 1930 etwa 45 Millionen Mark weniger gebracht, als man erwarten durfte. Der Grund hierfür sind natürlich die schlechte Wirtschaftslage und die hohe Arbeitslosigkeit. Man wird nicht fehl gehen, wenn man annimmt, daß der Einnahmesoll des Rechnungsjahres um einen Betrag von etwa 150 Millionen Mark unterschritten werden wird, wenn sich keine baldige Besserung der Konjunktur anbahnt. Dieser Ausfall ist aber nicht die einzige Enttäuschung. Der Vorstand der Reichsanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung hat auf Ersuchen des Reichsarbeitsministeriums Vorschläge für eine finanzielle Sanierung der Arbeitslosenversicherung ausgearbeitet. Obwohl gewisse Ersparnismaßnahmen empfohlen werden und einer Erhöhung der Beiträge von bisher 3½% auf 4% das Wort geredet wird, bleibt nach den Berechnungen der sachverständigen Körperschaften ein Betrag von mindestens 110 Millionen Mark, der aus Reichsmitteln zu decken wäre. Da nun die Einnahmen des Reiches, — wie oben dargelegt, — voraussichtlich um 150 Millionen Mark hinter dem Voranschlag zurückbleiben werden, würde sich ein Fehlbetrag von 260 Millionen ergeben, für den der Reichstag Deckung schaffen muß, wenn er nicht an neuem Finanzelend die Schuld tragen will. Dabei hegen große Parteien des Reichstags die Absicht, die erst am 15. April verabschiedete sogenannte „Warenhaussteuer" (eine zusätzliche Umsatzsteuer für Großunternehmungen des Einzelhandels) möglichst bereits mit Wirkung ab 1. Juli wieder aufzuheben. Dadurch würde sich die Finanzlage des Reiches abermals um etwa 25 Millionen Mark verschlechtern.

Was im Aprilausweis des Reichsfinanzministeriums besonders unerfreulich ist, ist der starke Rückgang im Aufkommen der Umsatzsteuer. Das Aufkommen der Einkommen- und Körperschaftssteuer ist die Quittung auf wirtschaftliche Entwicklungen des vergangenen Jahres; das Aufkommen der Umsatzsteuer dagegen kennzeichnet die wirtschaftlichen Verhältnisse der allerletzten Monate. Wenn das Aufkommen der Umsatzsteuer gesunken ist, so bedeutet das nichts anderes, als daß das Wirtschaftsvolumen in Deutschland weiter eingeschrumpft ist. Das Gleiche besagt ja auch das unbefriedigende Sinken der Arbeitslosenziffer. Bei ungünstiger Wirtschaftslage kann, — das ist die Lehre des erwähnten Ausweises, — auch die Finanzlage nicht günstig sein. Es wäre an sich denkbar, daß der Ausfall vom April 1930 durch Mehrerträge der Steuern im weiteren Verlauf des Rechnungsjahrs wettgemacht wird. Um das in Aussicht nehmen zu können, müßten zunächst Symptome vorhanden sein, die auf eine baldige Besserung der wirtschaftlichen Lage schließen lassen. Solche Symptome fehlen zur Zeit völlig. Trotz abermaliger Senkung des Reichsbankdiskonts (von 5 auf 4½%) ist von einer beginnenden Geschäftsbelebung noch nichts zu merken. Darum müssen die Reichsregierung, der Reichstag und der Reichsrat aus den Tatsachen die einzig möglichen Konsequenzen ziehen und den Haushaltsplan des Reichs für das Rechnungsjahr 1930, — an dessen Erledigung zur Zeit der Hauptausschuß und das Plenum des Reichstags arbeiten, — sorgfältig auf jede Ersparnismöglichkeit hin untersuchen. Es hat keinen Zweck, in einer ungünstigen Konjunktur die öffentlichen Lasten immer wieder zu erhöhen. Der Effekt solcher Lastensteigerung für die Reichskasse wird immer geringer und das Wirtschaftsvolumen wird noch weiter gesenkt. Das einzige wirksame Auskunftsmittel in solchen Zeiten ist der Abbau der Ausgaben. Das muß selbst auf die Gefahr hin geschehen, daß gewisse Interessenten- und Wählerkreise aufbegehren, und daß die Regierungsmehrheit im Reichstag in Frage gestellt wird. Dann soll eben der Reichstag aufgelöst werden. Für eine Regierung, die im Kampf um eine solide Finanzgebarung stürzt, ist die Aussicht, siegreich aus den Wahlen hervorzugehen, nicht schlecht.

Hotel Haus Hohenzollern

Donnerstag, den 29. Mai

1. Réunion.

Olbrich Pianos

Gegr. 1882 Glatz Telefon 1.

Lokales und Allgemeines.

Ordentliche Stadtverordneten-Sitzung

am 23. Mai 6 Uhr.

Erschienen sind 15 Stadtverordnete. Der Magistrat war vertreten durch Herrn Bürgermeister Dr. Machon als Kommissar, Herrn Beigeordneten Bratscheck und die Herren Ratmänner Junk, Langer, Veith und von Rosenberg-Lipinsky.

Vor Eintritt in die Tagesordnung gedachte Stadtverordnetenvorsteher Herr Hoheisel des verstorbenen Ehrenbürgers Herrn Eduard Leipziger und die Versammlung ehrte dessen Andenken durch Erheben von den Plätzen.

Punkt 1. Bericht des Herrn Oberförsters Borraß über die Forstbewirtschaftung im verflossenen Geschäftsjahr. Infolge Erkrankung konnte der Referent nicht erscheinen. Der schriftlich ausgearbeitete Bericht wurde von Herrn Ratmann Junk vorgetragen. Die anschließende Aussprache zeitigte Vorschläge, wie die Forstbewirtschaftung wieder rentabler gestaltet werden könnte. Ein mit der Althann'schen Forstverwaltung Mittelwalde abgeschlossener Vertrag zur Förderung der Holzverkäufe wurde von Herrn Bürgermeister Dr. Machon vorgelesen und erläutert.

2. Verlängerung von Pachtverträgen. Über 200 Verträge lagen vor, von denen Kenntnis genommen wurde.

2 a) Dem Verkauf einer Wiesenparzelle für Gartennutzung an der Jauernigerstraße (hinter Haus Eleonore) wurde mit 70 Pfg. pro Quadratmeter zugestimmt.

3. Antrag auf Instandsetzung der Giebelmauer am Weiser'schen Grundstück an der Johannesbrücke. Durch Umleitung des Verkehrs hat genanntes Hausgrundstück schwere Schäden aufzuweisen. Die Versammlung bewilligte einen Materialzuschuß bis 200 RM.

Stadtverordneter Springer rügte, daß beim Bau der Rothenbachbrücke bis zu 90% ortsfremde Arbeiter vom Unternehmer beschäftigt werden, während durch die örtliche Arbeitslosigkeit das Wohlfahrtsamt übermäßig stark belastet wird.

4. Von der erfolgten Prüfung der Jahresrechnungen 1927/28 wurde Kenntnis genommen und Entlastung erteilt.

5. Betrifft Fischereiverpachtung der Biele. Infolge des großen Fischsterbens in den letzten Jahren durch Fabrikabwässer ist die Verpachtung nicht mehr lohnend und ruht vorläufig 2 Jahre. Für die restliche Pachtsumme sollen Setzlinge und Brut ausgesetzt werden. Der Schaden für die Stadt wird auf über 20000 RM. geschätzt.

Punkt 6 wurde am Schluß verhandelt.

7. Der Umwandlung kurzfristiger Kommunalkredite in langfristige Anleihen wurde nach dem Magistratsbeschluß einstimmig schweren Herzens zugestimmt.

8. Bewilligung einer Anleihe von 180000 RM. für den Umbau des elektrischen Stromnetzes im Badebezirk. Durch die völlige Unrentabilität des alten Elektrizitätswerkes und die Vorschriftswidrigkeit des alten Stromnetzes (es liegt bereits 30 Jahre) ist diese Angelegenheit akut geworden. Zur Erreichung der Genehmigung dieser Umstellung seitens der Aufsichtsbehörde ist die Sicherstellung der Mittel erforderlich. Zum Teil werden die Kosten gedeckt von einem Sondereinschlag aus dem städtischen Forst, vom Verkaufserlös des Netzes Olbersdorf, Verkauf von Material aus dem alten Werk und eventuellen Verkauf des Bergwerks Leuthen. Für die Anleihe sollen vorhandene Reservefonds zu mäßigem Zinssatz herangezogen werden. Die Versammlung stimmte der Aufnahme einer Anleihe zu, behält sich aber die Verteilung vor.

9. Bewilligung der Mittel für einen Projekt-Entwurf zur Anlegung der neuen Umgehungsstraße Krankenhaus — Friedhöfe — Einmündung Seitenbergerstraße. Der Magistrat schlägt vor, zur Bekämpfung der im Herbst zu erwartenden Steigerung der Arbeitslosigkeit genannten Straßenbau als Notstandsarbeit in Aussicht zu nehmen. Man hofft, Mittel hierfür vom Arbeitsamt, vom Kreis und von der Provinz zu erhalten. Die erforderlichen

600 RM. für einen Projekt-Entwurf wurden von der Versammlung bewilligt.

10. Stadtverordneter Beck stellte den Antrag, den Wohlfahrtsausschuß öfter als bisher zu Sitzungen einzuberufen. Die Versammlung stimmte dem Antrage zu, künftig jeden Monat eine Sitzung abzuhalten.

Punkt 6. Kenntnisnahme eines Antwortschreibens. Von dem Antwortschreiben des Herrn Bürgermeisters Dr. Machon betr. Haftbarmachung in der Schraps'schen Angelegenheit wurde Kenntnis genommen und auf Vorschlag des Stadtverordneten Spreu beschlossen, weitere Schritte zu unternehmen.

Herr Ratmann Langer bringt noch einmal die Beschäftigung ortsfremder Arbeiter zur Sprache.

Für den weiteren Verlauf der Versammlung wurde die Öffentlichkeit ausgeschlossen; Stadtverordneter Kristen stellt eine persönliche Bade-Angestellten-Angelegenheit zur Diskussion.

Stadtverordneter Spreu stellt den Antrag, künftig die Stadtverordneten-Versammlungs-Protokolle urschriftlich in der hiesigen Zeitung zu veröffentlichen. Dem Antrage wird zugestimmt.

Schluß der Sitzung 9 1/4 Uhr.

* Die am 24. Mai erschienene **Amtliche Kur- und Fremdenliste** von Bad Landeck für 1930 weist nach: 1946 Kur- und Erholungsgäste und 1415 Andere Fremde, zusammen 3361 Personen.

* Um den am Konkurs Fiebig beteiligten Gläubigern die für die Saison notwendigen Mittel zu beschaffen, hatte der Magistrat Anfang Februar durch die Regierung beim Ministerium einen **verbilligten Kredit** beantragt. Mitte März war die Mitteilung eingegangen, daß zunächst der Versuch bei der Kommunalbank gemacht werden sollte, und falls er fehl schlug ein neuer Antrag an das Ministerium gestellt werden sollte. Er sollte gegeben werden für die Zeit von 6 Monaten mit 1% unter Reichsbankdiskont Verzinsung. Die Kommunalbank lehnte, wie vorauszusehen war, die Gewährung eines verbilligten Kredites ab, und es wurde daher ein neuer Antrag an das Ministerium gestellt, auf den am 24. die Antwort eingegangen ist, daß staatliche Mittel zur Durchführung einer außerordentlichen Hilfsaktion für den gewerblichen Mittelstand in Landeck nicht zur Verfügung stehen.

* **Schützengilde.** Das am Sonntag und Montag angesetzte **Lagen- und Ordenschießen** wies eine gute Beteiligung auf. Bei dem Lagenschießen, welches zu Pfingsten beendet wird, erzielten die tiefsten Schüsse der Vorsteher Herr A. Langer, (55 1/2 Teiler) der Major Herr Clemens Heimann (88 Teiler) und Kamerad A. Urner (56 1/2 Teiler) In emsigem Wettstreit rangen bis zum Schluß um die vier ausgesetzten Orden sowohl die Jungschützen als auch die älteren Kameraden und gingen schließlich als Sieger hervor die Herren Tischlermeister Sterz mit einem 80 1/2 Teiler, Dr. Münzer mit einem 121 1/2 Teiler, Hotelier Rosenberg mit einem 155 1/2 Teiler und Fleischermeister Scherzberg mit einem 196 Teiler. Der Vorsteher brachte nach kurzer Ansprache ein dreifaches „Horrido" den Dekorierten aus. Bei der anschließenden Fidelitas, welche alsbald in die Urfidelitas überging war echter Schützengeist und gute Kameradschaftlichkeit vorherrschend. „Horrido!"

* Sonntag, den 25. Mai hielt unter Leitung des Herrn Obermeister Teuber die **Schuhmacher-Zwangsinnung** Landeck ihr **Frühjahrs-Quartal** ab. Nach Begrüßung der Anwesenden und des Vorsitzenden und Schriftführers des Innungs-Ausschusses Landeck verlas der Schriftführer der Innung Herr Wenzel das Protokoll der Versammlung vom 24. 11. 29, welches ohne Debatte angenommen wurde. Der Kassenbericht vom Kassierer Herrn Liebich vorgetragen, ergab 132,85 M. Einnahme und 119,68 M. Ausgabe, sodaß ein Bestand von 13,17 M. übrigblieb. Die Innung verfügt noch über ein Sparkassenguthaben von 16,35 M. Die Kassenprüfer Neumann, Fellmann und Sator stellten die Richtigkeit der Kassenprüfung fest und beantragten Entlastung, die auch erteilt wurde. Der vorgetragene Haushaltsplan mit 160 M. in Einnahme und Ausgabe wurde angenommen. Als Zeichen der Zeit ist bemerkenswert, daß nur ein Lehrling beim Schuhmachermeister Schneider Reyersdorf aufgenommen wurde. Die folgende Wahl des 1. Vorsitzenden und Schriftführers ergab Wiederwahl und zwar einstimmig, desgleichen die Neuwahl des Herrn Albert Wolf Kunzendorf als Prüfungsmeister für die Gesellenprüfung. Bei der Wahl des Fahnenträgers bei der Herr Straube wiedergewählt wurde, ermahnte der Vorsitzende des Innungs-Ausschusses, daß bei Aufzügen aller Art die Innungsmitglieder geschlossen hinter der Fahne sich einzufinden haben um ihre Einmütigkeit zu bekunden. Der bisherige Vereinsbote Herr Ertel wurde unter Erhöhung des Botenlohnes wiedergewählt. Für die Zukunft wurde der Innungsbeitrag für jeden Meister auf 1,50 M. pro Quartal oder 3 M. pro Jahr, für jeden beschäftigten Gesellen auf 0,60 M. und auf 0,30 M. für jeden Lehrling festgelegt. Da auch bei der heutigen Versammlung wieder mehrere Mitglieder unentschuldigt fehlten, so wurde eine energische Bestrafung der Säumigen verlangt. Über die Tätigkeit des Innungs-Ausschusses wurde den Anwesenden Bericht erstattet, der beifällig aufgenommen wurde. Nachdem durch den Vorsitzenden des Innungsausschusses und den Versammlungsleiter die Mitglieder ermahnt wurden, ein einig Volk von Brüdern zu sein und treu zur Fahne des Handwerks zu halten und ihre Führer zu stützen im Kampfe gegen die Not des Handwerks schloß der Vorsitzende die Versammlung mit dem Gruße „Gott segne das ehrbare Handwerk".

?!

Wie man heutzutage Milch trinken soll? „–mit Kathreiner gemischt" sagen die Ärzte. Denn so wird sie dreimal leichter verdaut*) — als sonst!

Und diese Mischung „Milch kathreiner" schmeckt auch viel, viel besser als Milch!

*) Unsere ärztlichen Zeitschriften berichten jetzt gerade über dieses aufsehenerregende Ergebnis der neuesten Ernährungsforschung.

* **Verkehrsunfall.** Am 26. d. Mts. fuhr der 20jährige Laufbursche R. von hier auf der Seitenbergerstraße mit einem Fahrrade, bei welchem während der Fahrt die Gabel brach, der Fahrer stürzte und besinnungslos liegen blieb. Das Sanitätsauto brachte den Verletzten in die elterliche Wohnung. In vorliegendem Falle ist der Unfall allein auf die Fahrlässigkeit des Fahrers zurückzuführen. R. ist als wilder Fahrer stadtbekannt und schreckten ihn auch höhere Polizeistrafen von dieser Tätigkeit nicht zurück. Das ereilte Schicksal dürfte ihm u. vielen anderen übermäßig schnellfahrenden Radfahrern zur Warnung dienen.

Autobus Nr. 2. Berlin – wogendes, brausendes Meer des Verkehrs! Von Nord nach Süd – von Ost nach West, auf, über und unter der Erde tobt der Verkehr. Von allen Verkehrsmitteln Berlins erfreut sich der Autobus der größten Popularität. Einige Linien haben sogar ihre Spitznamen. Den Autobus Nr. 2 z. B., der den Berliner Westen mit dem Osten verbindet, nennt der Volksmund „Die Russenschaukel." Seit Jahr und Tag befährt Fritz Marunge die Linie 2 als Schaffner. Marunge liebt seinen Beruf und die Fahrgäste mögen ihn wegen seines Humors und schlagfertigen Witzes gern. Marunge ist ein zufriedener, glücklicher Mensch, der außerhalb des Dienstes nur für seine Familie lebt, für Hanne, sein hübsches Weib, und für sein vierjähriges Töchterchen Christine, das er abgöttisch liebt. Heute ist sein fünfjähriger Hochzeitstag, und er hat Hanne versprochen, zur Feier des Tages nach beendetem Dienst mit ihr zum Tanz zu gehen. Natürlich, gerade weil er es heute so eilig hat, muß sein Wagen, jetzt auf der Schlußfahrt, eine Panne erleiden, kurz vor der Endstation. Wirklich, immer und ewig hat man Schereereien. Da hat selbstverständlich wieder irgend jemand ein Paket beim Aussteigen verloren, das muß abgegeben werden, wenn es auch nur ein zertretenes, schmutziges Etwas ist. Dann muß er rapportieren und abrechnen. Gott sei Dank, daß er ganz in der Nähe wohnt, da kann er erst schnell hinauffspringen und Bescheid sagen, damit Hanne sich nicht ängstigt. Und dann stürzt er wieder fort, um abzurechnen. Aber das schmutzige Etwas hat er nun zu Hause liegen lassen, es in der Aufregung ganz vergessen. Als Marunge zum zweitenmal nach Hause kommt, um seine Frau abzuholen, glaubt er, seinen Augen nicht trauen zu dürfen. Vor ihm steht Hanne, strahlend schön in einem eleganten Abendkleid, wie er es bisher nur auf Bildern und in den Auslagen eleganter Modehäuser gesehen hat. Lachend gesteht ihm Hanne, daß dieses Kleid in dem Paket gewesen sei, das er mitgebracht habe, sie werde es heute zum Tanz tragen, und sie werden in eines der eleganten Lokale im Westen zum Tanz gehen. Heute sei ihr Hochzeitstag, da dürfte er ihr einen solchen Wunsch nicht abschlagen. Das Kleid könne er morgen abgeben, heute sei es doch zu spät. Schließlich gibt Marunge nach. Alles weitere zeigt ihnen der Großfilm welcher ab Freitag im Hotel zur Hütte Seitenberg nnd von Sonnabend bis Montag in den **Landecker Ring-Lichtspielen** vorgeführt wird. In den Hauptrollen die wunderschöne Len Parry u. der humorvolle Fritz Kampers.

* Der Schlesische Bäderverband hat in seiner letzten Sitzung auf Antrag der Badeverwaltung Landeck eine **Erleichterung in der Kurtaxzahlung** insofern beschlossen, als über Ostern und Pfingsten nicht wie bisher 3, sondern 5 Tage Kurtaxfrei sind. Diese neue Regelung soll die Feiertagsausflügler veranlassen, längere Zeit in den Bädern zu verweilen. Eine weitere Erleichterung ist für diejenigen Kurgäste geschaffen worden, die nur ganz kurzen Urlaub haben. In der Hauptsache handelt es sich um Angestellte. Für diese ist es den Mitgliedern anheim gestellt worden, für einen Aufenthalt, der nur 10 Tage wenig überschreitet, Tageskarten zu einer Rmk. auszugeben, sodaß ein Kurgast der etwa 12 oder 13 Tage bleibt, nicht die ganze Kurtaxe zu zahlen braucht, sondern für die ersten 10 Tage die Hälfte und dann für jeden weiteren Tag 1,– Rmk. Diese Regelung bleibt allerdings nur einem Aufenthalt bis zu höchstens 13 Tagen vorbehalten.

s. Die **Bittprozession** wurde am Montag zur sogen. Harbig-Kapelle am Gärtnerwege nach Niederthalheim geführt, die Beteiligung war eine rege. Der ungünstigen Witterung wegen fiel der Bittgang um die Felder am Dienstag aus. Am Feste Christi Himmelfahrt geht die Prozession von der Pfarrkirche nach der Marienkapelle des Bades, u. z. über die Kirchstraße, Ring, Albrechts-, Zoll-, Jauerniger- und Lindenstraße.

t. Zur **Eröffnung des Schutzhauses auf dem Hohen Heidelberge** am 29. Mai vorm. 11 Uhr werden letztmalig alle Mitglieder der Gebirgs- und Gesangvereine herzlich eingeladen. Der Himmelfahrtstag mußte festgehalten bleiben, selbst wenn schlechtes Wetter die Einweihungsfeier beeinträchtigen sollte.

b. Die **Mitgliederversammlung des Zentrumsvereins** war von einigen 40 Damen und Herren besucht. Der Vorsitzende, Herr Kantor Max Gottschalk begrüßte die Anwesenden und erteilte das Wort Herrn Lehrer Gottschalk. Dieser war als Vertreter der hiesigen Ortsgruppe zur Vertrauensmänner-Versammlung nach Breslau delegiert worden. Er berichtete über die am 9. Mai stattgefundene Tagung im Vinzenzhause. Zuerst sprach daselbst Dr. Perlitius (Glatz). Das meiste Interesse nahmen die Worte des inzwischen erschienenen Reichskanzlers Dr. Brüning in Anspruch, der stürmisch begrüßt wurde. Seine Ausführungen in Breslau sind durch die verschiedenen Zeitungen bereits bekanntgegeben worden. In die Diskussion griff Herr Rechtsanwalt Hartmann zunächst ein. Seine Ausführungen sollten einen Zentrumsmann der Grafschaft schützen, dessen Meinungen in Breslau vielleicht eine einseitige Aufnahme fanden. Kommunalpolitische Anregungen, die geeignet waren, im Publikum manche Klärung hervorzurufen, gaben Stadtverordneter G. Kristen und bezüglich des Wohlfahrtsamtes der Dezernent desselben, Herr Beigeordneter Bratscheck. In die Debatte griffen aufklärend ein Herr Pfarrer Heinze und Herr Bademeister Hauck. Im Namen der Anwesenden dankte der Vorsitzende für die Ausführungen, welche Vertreter des Stadtparlaments an diesem Sprechabend gaben. Nach der Sommerpause wird eine weitere Sitzung anberaumt werden.

* **Kath. Gesellenverein.** Die Sonntagversammlung, von Aktiven und Inaktiven rege besucht, war dem Gedenken Schillers geweiht. Nachdem die geschäftlichen Fragen erledigt waren, wurde mit dem Reiterlied aus Wallenstein: „Wohlauf, Kameraden aufs Pferd", der Abend eingeleitet. Es folgte der Vortrag der Balladen: „Ritter Toggenburg" und „Die Kraniche des Ibykus." Im Vortrag, der das ideale Streben und Wollen des Dichterfürsten beleuchtete, wurden 2 Fragen beantwortet: Was sagt uns Schiller auf rein sittlich-religiöse und sozial-gesellschaftliche Fragen? Zitate aus seinen Dramen und einige Gedichte wurden als Beleg vorgetragen. Belebt wurde der Vortrag noch durch das Lied: „Freude, schöner Gottesfunken" und das Schützenlied aus Tell: „Mit dem Pfeil, dem Bogen". Den Abschluß bildete die „Elegie auf den Tod eines Jünglings". In den Verein nahm Herr Präses 4 neue Mitglieder auf und verpflichtet sie auf die Statuten. – Am Donnerstag, dem Feste Christi Himmelfahrt, unternehmen wir nachmittag einen Ausflug: Überschaar – Voigtsdorf, mit Rast daselbst. Abmarsch 2 Uhr vom Vereinslokal. Alle Herren Inaktiven mit Angehörigen und die Aktiven werden hierdurch zur Teilnahme herzlich eingeladen.

y. **Arbeiter-Turn- und Sport-Verein Landeck.** Am vergangenen Sonntag hielt der Verein seinen diesjährigen **Frühjahrs-Waldlauf** ab. In der Jugend-Klasse über 3500 m (irrtümlich waren 2500 m angegeben) belegte Paul Lachmuth den ersten Platz mit 15,45 Min., ihm folgten mit 15,59 Min. Gerhard Steiner als zweiter, und der Schüler Hans Ludwig mit 20,4 Minuten als Dritter. Als erster in der Herren-Klasse (5000 m) ging Gottfried Paltischek in der guten Zeit von 17,20 Min. hervor. Zweiter wurde Richard Segrodnik mit 18,00 Min. während Hermann Gröger mit 18,28 Min. als dritter durchs Ziel ging. Eine bessere Beschaffenheit der durch den Regen aufgeweichten Laufstrecke hätte bestimmt ein noch besseres Resultat gezeitigt. Da dieser Lauf als Vorlauf für die im Spätsommer stattfindenden Vereins-

meisterschaften gedacht war, darf man zu diesen mit Sicherheit ein noch besseres Resultat erwarten.

i. Seinen **70. Geburtstag** begeht in geistiger und körperlicher Rüstigkeit am 27. Mai der Hochw. emer. Herr Pfarrer Heinrich **Mai**, ein Landecker Kind. Ihn zog es, nachdem er viele Jahre als eifriger Seelsorger in Neugersdorf gewirkt hatte, wieder ins Vaterhaus auf die Kirchstraße zurück. Seine ihm liebgewordene Gepflogenheit, Schüler für das höhere Studium erfolgreich vorzubereiten hat er bis heutigen Tages noch nicht aufgegeben. Ein reiches pädagogisches Geschick ist ihm eigen, seine umfassenden wissenschaftlichen Kenntnisse anderen mitzuteilen und einzuflößen. — Ad multos annos!

B. **Kath. Dtsch. Frauenbund.** Um die Maienkönigin auf hohem Bergesgipfel zu grüßen, vereinten sich am Sonntag nachmittag eine große Anzahl Mitglieder des K. D. F. Zweigvereins Landeck zu einer Autofahrt nach dem „Spitzigen Berge". Nach kurzer Rast in Wölfelsgrund erfolgte bei schönstem Wetter der Aufstieg nach „Maria Schnee". Das schöne Marienlied: „Über die Berge schallt" leitete die Andacht im trauten Kirchlein ein. Herr Direktor P Dr. Toborek aus dem Missionshause „Jesus Nazarenus" in Olbersdorf b. L. gab seiner Predigt den Leitgedanken „Maria Schnee im Mai." Wir hörten aus dem Munde des begnadeten Ordenspriesters tiefinnige Worte über die Liebe Mariens zu uns Menschenkindern und unsere Gegenliebe, dir wir der Maienkönigin schulden. Seine Worte werden uns allen unvergeßlich bleiben. Gleich nach dem Abstieg versammelten sich die Wallfahrer im Gotteshause von Wölfelsgrund, woselbst eine Segensandacht abgehalten wurde. Gegen ½8 Uhr wurde die Rückfahrt angetreten. Besonderer Dank soll hier dem hochw. Herrn Pater für seine Bereitwilligkeit zur Mitfahrt und seine ergreifenden Worte auf „Maria Schnee" ausgesprochen sein. Alle Teilnehmer werden sich noch lange der wohlgelungenen Fahrt zum Gnadenkirchlein erinnern. Sie waren erstaunt und entzückt über die prächtige Rundsicht, die der „Spitzige Berg" bietet.

* Bei der Tagung der Marianischen Kongregation der Grafschaft am Sonntag in Glatz, beteiligten sich 40 Mitglieder unserer Kongregation und des St. Hedwigsvereins. Herr Kaplan Hellmann, der als Diözesanpräses die Tagung leitete, las um 11 Uhr in der Minoritenkirche eine hl. Messe, bei der ein Franziskanerpater eine Ansprache hielt. Gegen ½2 Uhr versammelten sich die Teilnehmerinnen, Marienkinder aus allen Teilen der Grafschaft gegen 400 an der Zahl im Saale des Glatzer Hofes. Nach einem von Frl. Gertrud Franke vorgetragenen Begrüßungsgedicht, richtetete Herr Kaplan Hellmann herzliche Worte des Willkommens an alle besonders an die Herren Präsiden. Für sein Referat hatte er das Thema „Unser Glaube als Urgrund des Apostolates" gewählt. Unter dem Leitgedanken Apostolat standen auch die beiden anderen Referate des Frl. Gertrud Kunza Neisse Heimgarten und von Herrn Kaplan Karger Wölfelsdorf Apostolat von Seele zu Seele und unser Apostolat bei Fest und Laienspiel. Zu Herzen gehende Worte über die Arbeit und das Gebet sprach Erzbischöfliche Generalvikar und Großdechant der Grafschaft Hochw. Herr Prälat Dittert Mittelwalde, den die Anwesenden in ihrer Mitte begrüßen zu können die Freude hatten. Gegen 4 Uhr war gemeinsamer Aufbruch nach dem Spittelberg zur Maiandacht und Schlußfeier. Die Predigt hielt ein Franziskaner nach dem Kanzelspruch: Gedenke daß du unsre Mutter bist. Nach der Segensandacht hielt Herr Kaplan Hellmann eine Schluß-Ansprache die ausklang in der Bitte, all das Gehörte in die Tat umzusetzen und nicht blos Hörer sondern auch Vollbringer des Wortes zu sein. Mit einem Treuegelöbnis und der Bundeserneuerung schloß die schöne Feier. Nach einem Stündchen gemütlichen Beisammensein brachte das Auto und die Eisenbahn unsre Landecker Teilnehmerinnen wieder nach Hause.

* Der Bericht über die Haus- und Grundbesitzer-Versammlung erscheint in nächster Nummer.

* Auf Grund des am 16. Mai 1930 in Kraft getretenen **Mineralwassersteuergesetzes** sind sämtliche Betriebe, die Mineralwässer, Limonaden und andere künstlich bereitete Getränke gewerblich herstellen, anmeldepflichtig und unterliegen der Steueraufsicht. Die Anmeldung ist in doppelter Ausfertigung dem zuständigen Zollamte (Zollamt Leuthen) einzureichen. Nichtanmeldung hat Bestrafung wegen Steuerhinterziehung zur Folge.

Führer durch Glatz und die Bäder der Grafschaft. (Buchbesprechung). In schmuckem Gewande brachte noch rechtzeitig für Glatzer Bücherstube einen von B. Konetzky herausgegebenen und gut zusammengestellten Führer heraus. Das handliche, 160 Seiten starke Büchlein widmet der Metropole des Ländchens und einzelnen geschichtlich denkwürdigen oder landschaftlich hervorragenden Punkten in Wort und Bild seine Aufmerksamkeit. Der Inhalt geht über zu den lohnendsten Ausflügen von Glatz und nennt als solche außer der Weißkoppe bei Eisersdorf z. B. Albendorf, Hindenburgbaude, Heuscheuer, dann die Badeorte, deren Quellen Tausenden schon Gesundheit und ebenso vielen Genesung, und deren natürliche Heilmittel weiteren Tausenden Erquickung und Erholung gaben. So werden wir kurz und sachlich unterrichtet über das jüngere, aber moderne Herzheilbad **Altheide**; geführt durch das in würziger Waldluft eingebettete, von Friedrich dem Großen bevorzugten Bad **Reinerz** mit regem Wintersportbetrieb; durch das idyllisch liegende, aufwärtsstrebende Bad **Kudowa**; durch den ältesten Kurort Schlesiens, das anerkannte Frauenbad **Landeck** mit seinem stark radioaktiven Thermen, die im Verein mit Moorbädern wirksamst gegen Gicht und Rheumatismus sind. Aus seiner reizvollen Umgebung nennt der Führer 30 gut markierte Ausflugsziele. In kohlensauren Eisenquellen bietet schließlich das kleine **Langenau** gute Heilerfolge, wer Ruhe und stille Erholung bevorzugt. Das bilderreiche Reisebüchlein zeigt nicht nur dem frohen Wanderer die Schönheiten des herrlichen Glatzer Gebirgskessels sondern gibt auch dem Geschäftsmann manch beherzigenswerten Fingerzeig durch beachtliche Inserate. Gediegene Aufsätze, klare Bilder und guter Druck — dazu einen Übersichtsplan von Glatz — empfehlen die Anschaffung des billigen Werkchen. (1 RM.) Darum: Kauf', nimm und lies!

t. **Pflanzen- und Tierschutz.** Gerade der mit Blumen geschmückte Frühling ist eine Zeit, die uns zur Betätigung des Pflanzenschutzes herausfordert. Leider muß man vielfach beobachten, wie Felder, Wiesen und Gärten ihres köstlichen Blütenschmuckes sinnlos beraubt werden, wie Kinder Pflanzen abreißen, um sie bald nachher achtlos wegzuwerfen, wie man mit Blumen zu Markte geht oder sie feilhält, die unter Naturschutz stehen (z. B. die Glatzer Rose). Was von den Pflanzen gilt, das in erhöhtem Maße von den Tieren bezügl. des Tierschutzes. Unsere Singvogelbrut ist in Gefahr. Unberufene treiben es geradezu schamlos in Gärten, auf Feldern, in Promenadenanlagen und an den Stätten der letzten menschlichen Ruhe. Ich meine auf Friedhöfen: Die Unberufenen sind unsere Katzen. Die Katze ist kein Wander- sondern ein Haustier. Wer eine Katze hält, hat die Pflicht, sie so zu betreuen, daß sie im Bereiche des Hausgrundstückes bleibt. Die Katze ist auch ein Raubtier. Die Katzen lieben nicht nur Mäuse- und Rattenfleisch. Sie sind als Feinschmecker auch auf Delikatessen lüstern. Die Sträucher und Bäume unserer Promenaden sind Nistplätzen ersten Ranges für die gefiederten Sänger des Frühlings. Die Vögel sind zur Zeit mitten im Brutgeschäft. Wir wissen nicht, ob bekannt ist, daß 90 Prozent aller Singvogelbrut alljährlich vernichtet werden durch Elstern, Dohlen, Krähen, Eichhörnchen, Marder, Iltisse und — Katzen. Mit Warnungen, ja selbst Katzensteuer (!) wird man dem Übelstande kaum wirksam beikommen. Mit Schrotflinten muß Remedur geschaffen werden. Wir sind also dafür, daß man, wenn Warnung der Katzenbesitzer nicht fruchtet, — im Hinblick auf die Bedeutung der Erhaltung der heimischen Vogelwelt und damit Verminderung der schädlichen Insekten und letzten Endes Erzielung und reichen Früchtertrages — Katzen, die sich an Vogelnistplätzen oder öffentlichen Schmuckplätzen (Promenaden) herumtreiben, ein für allemal erledigen muß, auch wenn darüber eine gefühlvolle Katzenmuttel sich in Rührungstränen auflösen sollte.

hy. **Weitere Verschlechterung im schlesischen Gaststättengewerbe.** Seit Maimitte ist in Schlesien der Umsatz in den kleinen Gaststätten weiterhin sehr zurückgegangen. Neuerdings klagen auch die schlesischen Ausflugsorte über die „Sparsamkeit" ihrer Ausflugsgäste. Gegenüber dem Vorjahre legen sich die Ausflügler teilweise erhebliche Einschränkungen auf, was insbesondere beim Mittagstisch der bekannten Ausflugsorte festzustellen ist. Auch ein Zeichen der Not der Zeit!

40 Jahre Stukenbrok-Katalog, 40 Jahre zufriedene Kunden. Unserer heutigen Ausgabe sind Reklamekarten der Firma August Stukenbrok in Einbeck beigelegt, die wir der Beachtung unserer Leser angelegentlichst empfehlen. Die Firma Stukenbrok hat sich in den 40 Jahren ihres Bestehens Weltruf erworben namentlich durch ihre in allen 5 Erdteilen bekannten und beliebten „Deutschland"-Fahrrädern, eines Markenerzeugnisses allerersten Ranges, das alle Qualitätsvorzüge eines stabilen Gebrauchsrades in sich vereinigt und trotzdem sehr billig ist. Wer sich unterrichten will, der lasse sich den geschmackvoll ausgestatteten und reich illustrierten Katalog schicken, den die Firma Interessenten kostenlos zur Verfügung stellt.

Schreckendorf. In der vorvergangenen Woche waren durch den Innungs-Ausschuß Landeck die gewerblichen Mittelständler von Seitenberg und Umgegend zu einer Versammlung nach dem Hotel „Preußischer Hof" nach Schreckendorf geladen worden. Der Einladung waren eine ansehnliche Zahl Handwerker und Geschäftsleute gefolgt; doch der Größe des Bezirks entsprechend noch zu wenig. Immer dieselben Gesichter von wirklich ernstlich über die Not der Zeit denkenden Beteiligten. Der Vorsitzende des Innungsausschusses begrüßte die Erschienenen besonders auch den anwesenden Amtsvorsteher von Seitenberg Herrn Illmann. In Rede und Gegenrede wurden in der Hauptsache die Steuern mit ihrer drückenden Last, die Verwendung der Steuern, die Warenhäuser mit ihrem Schaden für das Handwerk und Gewerbe, die Submission mit ihren Auswüchsen und Blüten behandelt und nicht zuletzt das Ostprogramm mit seinen hoffentlich recht bald einsetzenden Segensspenden auch für den hart notleidenden Kreis Habelschwerdt. Wenn Handel und Gewerbe weiter in seinem unverantwortungsvollen Dornröschenschlaf beharrt und nicht mit der Faust auf den Tisch schlägt, dann muß über kurz oder lang der Untergang besiegelt sein. Einigkeit kann uns nur zum Ziele führen. Wachen wir auf, stellen wir uns geschlossen hinter unsere uns führenden Männer und gebe keiner einen Außenseiter ab. Nehmen wir uns ein Beispiel an Industrie, Beamten und Arbeitnehmer, die erzielt haben was sie nur durch straffe Disziplin in ihren Organisationen erzielen konnten. Augen und Ohren auf, sonst Handel und Gewerbe mußt du den Geldbeutel noch mehr auftun und das tut weh.

Ein Geständnis des Raubmörders Neugebauer.

Die am vergangenen Donnerstag Abend unterbrochene Vernehmung Neugebauers wurde am Sonntagnachmittag fortgesetzt. Während bei seiner ersten Vernehmung der Mord von Wölfelsgrund mit keiner Silbe erwähnt worden war, wurde heute Nachmittag das Verhör Neugebauers durch Kriminalpolizeirat Damzog und Kriminalkommissar Dr. Schäfer erstmalig auf das Verbrechen selbst ausgedehnt. Neugebauer hat nach längerem hartnäckigen Leugnen unter dem Druck des umfangreichen inzwischen weiter vervollständigten Belastungsmaterials ein Geständnis abgelegt. Er gibt die Bluttat zu. Die Vernehmungen über Einzelheiten der Tatausführung dauern noch an. Durch das Geständnis ist Neugebauer seelisch stark mitgenommen, sodaß dadurch die Vernehmungen nur mit Unterbrechungen erfolgen können. Sobald dieselben abgeschlossen sind, findet in Gegenwart des Neugebauers ein Lokaltermin in Wölfelsgrund statt.

Betr. Konkurs Fiebig.

Ich bin in letzter Zeit von verschiedenen Seiten angegangen worden, in einer Gläubigerversammlung mal einen Bericht über den Fortgang des Konkurses Max Fiebig Bankgeschäft in Landeck zu geben. Die Einberufung einer solchen Versammlung kommt wegen der Kosten nicht in Frage. Ich will daher nachstehend einen Bericht veröffentlichen, um diesen Wünschen gerecht zu werden, kann aber im Interesse der Sache mich natürlich nur allgemein aussprechen.

„Die Abwicklung des Konkurses schreitet durchaus planmäßig fort. Die Außenstände gehen, soweit sie zunächst unbestritten sind, in befriedigender Weise und ohne Anwendung besonderer Härte ein. Prozesse werden nach Möglichkeit vermieden, da sie stets einen gewissen Prozentsatz Ungewißheit bezüglich ihres Ausganges in sich tragen, unnötige Kosten verursachen und die Abwicklung nur verzögern. Hier ist meistens ein Vergleich vorzuziehen, zumal es sich immer nur um Fälle handelt, die in der Bilanz von vornherein gar nicht eingesetzt waren und darum stets ein Plus für die Konkursmasse bedeuten. Zur Verfügung liegt bereits ein ansehnlicher Betrag auf der hiesigen Sparkasse, der aber aus zwingenden Gründen **z. Zt. noch nicht zur Ausschüttung einer Abschlagsquote verwendet werden kann. Nur im eigensten Interesse der Gläubiger muß hiervon abgesehen werden.**

Der Hausverkauf hat sich bei letzter Verhandlung mit dem günstigsten Bieter leider durch eine voreilige Behauptung des Vorhandenseins eines Fehlers, ausgerechnet seitens eines Landecker Bürgers, für den Augenblick zerschlagen. Der Fehler stellte sich bei gewissenhafter Untersuchung nur als harmloseste Art dar und ist jetzt vollkommen beseitigt. Weitere Verhandlungen mit neuen Reflektanten werden natürlich fortgesetzt. Die Läden sind für die Saison zu angemessenen Preisen vermietet, die Wohnungen werden für den Käufer aus Zweckmäßigkeitsgründen noch offen gehalten.

Die Angelegenheit der Effektendepots ist juristisch leider von einer Schwierigkeit, die nur das Reichsgericht meistern könnte. Aber selbst ein Spruch von dieser Seite würde noch keine wirkliche Befriedigung auslösen. Ich hoffe aber, mit rein praktischen, wirtschaftlichen Erwägungen schließlich doch noch der Schwierigkeiten schneller Herr zu werden und damit dem Ganzen zu dienen.

Die Briefmarkensammlung wird von erster fachmännischer Seite bezügl. ihres Wertes Ende dieser Woche geprüft werden. Soweit schon jetzt oberflächlich zu übersehen ist, werde leider ich Recht behalten, indem ich, wenn auch als Laie, immer vor allzugroßen Erwartungen warnte. Ich würde es aber lebhaft begrüßen, wenn ich mich darin mal getäuscht haben sollte.

Die Konkurssache Fritz Paul Kartonpapierfabrik G. m. b. H. in Olbersdorf ruht jetzt in bewährter Hand, kann aber wegen der derzeitigen Wirtschaftslage nicht überstürzt abgewickelt werden. Wenn manchem von den Gläubigern die Zeit zu langsam verstreichen sollte, so möge er sich stets vor Augen halten, daß die beiden Konkurse Paul und Fiebig die gleichen Interessen miteinander haben und daß ohne besondere Gründe keine Verzögerungen stattfinden. **Jede Maßnahme bedarf ihrer Reife und Auswirkung.** Dr. Mang, Konkursverwalter.

Kirchliche Nachrichten.

Katholische Kirche.

Donnerstag, den 29. Mai Christi Himmelfahrt. ¼7 Uhr hl. Messe. 8 Uhr Hochamt, Predigt und Prozession nach der Marienkapelle; daselbst hl. Amt. Nach der Rückkehr Te Deum und hl. Segen in der Pfarrkirche. (Kollekte für die Theologie-Studierenden.) Nachmittag 2 Uhr Maiandacht.

Kath. Gesellenverein. Christi Himmelfahrt. Die Teilnahme an der Prozession ist Ehrensache! Nachmittags 2 Uhr Ausflug: Überschar—Voigtsdorf. ½2 Uhr Sammeln am Vereinslokal.

Am 26. Mai d. J. haben wir unsere im Alter von fast 90 Jahren verschiedene teure Mutter,

Frau

Natalie Schlegel

zu Grabe geleitet. Wir haben hierbei die trostreichen zu Herzen gehenden Worte des Herrn Kaplan Hellmann besonders wohltuend empfunden und gestatten uns hierdurch unseren herzlichsten Dank dafür auszusprechen. Wir können dabei auch nicht umhin, dem katholischen Kirchenchor für seine kunstvollen gesanglichen Darbietungen ebenfalls voll anerkennend zu danken.

Geschwister Schlegel.

G.G.V. Zwecks Erleichterung der Teilnahme an der

Eröffnungsfeier der Heidelbergbaude

am Himmelfahrtstage steht um 9 Uhr und 9⁴⁰ Uhr beim **alten Elektrizitätswerk**

Fahrgelegenheit zur Verfügung.

Bei genügender Beteiligung soll um 2 Uhr und 3 Uhr gleichfalls eine Fahrt stattfinden, die für Heimkehrende zugleich Rückfahrgelegenheit bieten würde.

Fahrpreis 50 Pfg.

Heidelberg.

Donnerstag, den 29. Mai (Christi Himmelfahrt) zum

MAI-KRÄNZEL

ladet freundlichst ein **P. Harbig.**

Anfang 3 Uhr.

Trachtensportjacken aus kariert. Wollstoff

" " aus Leinen.

Berufskleidung, Arbeiter-Bekleidung, Breeches- und Knickerbocker- und Seppelhosen

in allen Größen empfiehlt

Anton Drösler, Landeck.

Drucksachen

aller Art

für Behörden und Vereine, für private und geschäftliche Zwecke, fertigt schnell sauber und preiswert an

Buchdruckerei Hänsch

Nur für

Rundfunkhörer

die es noch nicht wissen: Das ausführlichste Rundfunk-Programm der Welt und den weiteren interessanten reichillustrierten Inhalt finden Sie in der ältesten deutschen Funkzeitschrift

Der Deutsche Rundfunk

Einzelheft 50 Pf., monatlich RM 2.—. Eine Postkarte an den Verlag Berlin N 24 genügt und Sie erhalten kostenlos ein Probeheft

---

Großstadtkinder auf das Land!
Eine Bitte an alle Kinderfreunde.

Der werdende Sommer ruft wieder, wie immer, tiefes Verlangen nach seiner Schönheit in jede Brust. Auch das Kind der Großstadt sehnt sich nach Befreiung aus der öden Steinwüste, mit ihrem nur allzuoft freudlosen Leben. Aber so vieles Sehnen bleibt ungestillt, weil die wirtschaftlichen Verhältnisse der Jetztzeit für viele Familien „das schöne Land" in harten Bann legen. Dies gilt besonders für die kinderreichen Familien. Und doch benötigen gerade diese Kinder im Verein mit den vielen blutarmen und schwächlichen jener Segnungen, die ein längerer Aufenthalt auf dem Lande ihnen zu geben vermag. Nicht nur die Förderung der Gesundheit, auch der Aufenthalt in fremder, neuer Umgebung, das Sein in einer neuen Welt, die sind es, die diese Wochen jedem Kinde zu einem Erlebnis, zu einem unvergeßlichen Glück machen. Darf es doch aus den Quellen des Lebens trinken.

Zahlreiche Kinder warten also auf liebende, helfende Freunde, still vertrauend in Kinderart auf die Barmherzigkeit edler Menschenherzen. Es ergeht daher auch in diesem Jahre die herzliche Bitte an alle, die zu helfen vermögen, **„nehmt ein Kind der Großstadt für einige Wochen in den Monaten Juni bis August 1930 in Euer Haus, in Eure Familie auf."** Die Tat der Liebe wird Not nicht nur lindern, sondern in Freude kehren. Und Segen wird der Lohn sein.

Diejenigen Familien, welche Großstadtkinder aufnehmen wollen, werden ersucht, bis spätestens 31. d. Mts. die Anmeldung im Rathaus Zimmer 8 – Wohlfahrtsamt – entweder mündlich od. schriftlich zu bewirken.

Bei der schriftlichen Meldung ist das Geschlecht, Religion, ev. auch Alter des aufzunehmenden Kindes und ob Verpflegungskostenbeitrag verlangt wird, anzugeben.

Wieviel Schönes

bietet doch eine Zeitschrift wie „Westermanns Monatshefte"! Wieviel fesselnde Beiträge guter deutscher Literatur, wieviel aufschlußreiche Artikel über Kunst und Künstler und aus dem kulturellen Leben! In ihrer sorgfältigen Zusammenstellung und Auswahl der Beiträge verstehen sich „Westermanns Monatshefte" von einer übermodernen Richtung freizuhalten, dabei das Edle und Schöne zu pflegen, ohne der Verflachung Zugeständnisse zu machen.

Etwas ganz Außergewöhnliches ist der umfangreiche Atlas, der in monatlichen Teillieferungen ohne Erhöhung des Bezugspreises geboten wird.

In jedem Jahr erscheinen etwa 5 Romane, 40 Novellen, 125 Abhandlungen, über 1000 Abbildungen, darunter viele Reproduktionen von Bildern erster Künstler u. vieles andere.

Lassen Sie sich das angekündigte Probeheft im Werte von Mark 2,— noch heute zugehen, damit Sie einen Begriff bekommen von der Reichhaltigkeit und Güte der

Westermanns Monatshefte

Probeheft kostenlos

bei Einsendung von 30 Pfennig für Porto an den Verlag Westermanns Monatshefte, Braunschweig 6

Name .....

Beruf .....

Adresse .....

Haben Sie Bedarf an Drucksachen?

Wir liefern:

Postkarten	Briefbogen	Preislisten
Geschäftskarten	Mitteilungen	Fest-Lieder
Besuchskarten	Rechnungen	Fest-Zeitungen
Einladungen	Mahnformulare	Kranzschleifen
Danksagungen	Quittungen	Gummistempel
Verlob.-Anzeigen	Lieferscheine	Statuten
Vermähl. Anzeigen	Quittungsbücher	Lohnlisten
Todes-Anzeigen	Tabellen	Lohnbeutel
Paketadressen	Umschläge	Jahresberichte
Paketzettel	Programme	Formulare
Kolli-Anhänger	Speise-Karten	Plakate
	Fremden-Zettel	Zirkulare usw.

sauber, geschmackvoll und preiswert

Buchdruckerei A. Urner, Landeck,

Hohenzollern-Strasse 20. Telefon 253.

Stempel aller Art zu Fabrikpreisen Gustav Hänsch Buchdruckerei LANDECK i. Schl.

In 3 Tagen **Nichtraucher!** Auskunft kostenlos! Sanitas-Depot, Halle a. S.

Radf.-Verein Alt-Landeck.

Donnerstag, Christi Himmelfahrt

Ausflug

mit Damen nach **Karpenstein** Brauners u. Werners Gasth.

Abmarsch nachm. 3 Uhr Brauerei.

Zahlreiche Beteiligung erwartet **Der Vorstand.**

Rest. Wilhelmshöhe.

Donnerstag, Christi Himmelfahrt

Tanzkränzchen.

Anfang 4 Uhr.

Es ladet freundlichst ein **E. Aegerter.**

Haarschneiden Haarwaschen Haarfärben	Ondulieren Dauer- und Wasserwellen

Parfümerien und Toilettearikel

empfiehlt

A. ENGLER,

Bad Landeck, Neues Georgenbad.

Speisekartoffeln

vorzüglich handverlesene Sorten liefert frei Haus

Dominium Conradswalde Fernruf 259.

Zwangsversteigerung.

Freitag, den 30. Mai vorm. 11 Uhr werde ich in **Landeck, Hotel goldenes Kreuz**

2 Klaviere, 2 Sofa, 3 Sessel, 2 Büfett, 1 Schreibtisch mit Sessel, 1 Schreibmaschine Urania, 1 Geige mit Kasten, 2 Ladenkassen, 2 Fahrräder, 1 Posten Herren- und Damen-Mäntel, Stoffe u. v. a.

zwangsweise versteigern.

Mittendorf, Obergerichtsvollzieher.

Kleineres Haus in Bad Landeck von Selbstkäufer **zu kaufen gesucht.** Angeb. m. Preis an

Jos. Heinz, z. Zt. Nieder-Rengersdorf b. Glatz.

Butter billiger!

Neun Pfund

garantiert allerfeinste **Molkereibutter**	**Mk. 13.70**
Ia Tafelbutter	**„ 11.90**
Landbutter	**„ 11.00**

einschließlich Verpackung frei Haus liefert tägl. frisch gegen Nachnahme.

Karl Hartung, Tilsit, Postfach 305.

Anständiges 19 jähriges **Mädchen** mit guten Zeugnissen **sucht bald Stellung** in Privat-Haushalt od. als Zimmermädchen. Näheres durch die Geschäftsst. d. Bl.

---

2 oder 3 Zimmer-Wohnung mit Küche **sofort zu vermieten** Anfragen in der Geschäftsstelle ds. Bl.

---

3 Zimmer-Wohnung mit dem nötigen Beigelaß ist **zu vermieten** u. zu bezieh. 1. 7. 30. Albrechtst. 12, 3. Etg.

Ein neues **Damenfahrrad** und ein gutes **Grammophon** mit 20 Platten preiswert **zu verkaufen.** Zu erfr. i. d. Geschst. d. Bl.